

Berührende Weihnachtsfeier im Sinne des Tierschutzes

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier stand unter dem dringenden Anliegen:

Tierschutz bedeutet Naturschutz und Menschenschutz

Die Natur ist mit all ihren vielfältigen Tierarten, die alle ihre Bestimmung auf unserem Planeten haben, durch umweltfreundliche Behandlung mehr zu schützen. Für alle Menschen sollte es ein Bedürfnis sein, dazu beizutragen.

In den Großzuchtgesellschaften leiden die sogenannten „Nutztiere“ durch die ekelhaften Massentierhaltungen.

Die chemische Düngung der Felder und die chemische Behandlung der Pflanzen sind schädlich für die menschliche Ernährung und wirken sich sehr negativ auf die Bodenbeschaffenheit aus. Durch fehlende Humusböden kann nicht genug Regenwasser gespeichert werden, wodurch in Phasen der Trockenheit, wie in diesem Jahr Ernteauffälle entstehen. Die Bauern bekommen entsprechende finanzielle Entschädigungen alles zu Lasten unserer hohen Steuerabgaben. Wir müssen keine Schweine quälen, durch qualvolle Haltung, um diese ins Ausland zu exportieren. Durch den brutalen Schlachtungsprozess- oft noch am lebendigen Leibe ohne vollständige Betäubung werden Rinder, Schweine, Schafe qualvoll getötet. Viehhändler sollten sich schämen diese quälenden Tiertransporte durchzuführen und die EU sollte diese Missstände schnellstens unterbinden.

Das Wasser ist durch Chemie mit Nitraten belastet. Es besteht eine erhebliche Luftverschmutzung durch Methangase – hervorgehoben durch überhöhte Rinderhaltung.

Deutschland nimmt einen der letzten Plätze im europäischen Umweltschutz ein.

Wir können alle durch unser Essverhalten zur Linderung der Qualen in der Rinder- und Schweinehaltung beitragen, indem wir Rind- und Schweinefleisch, was auch nachweislich in vielen Fällen Krebskrankheiten erzeugt, nicht mehr zu uns nehmen. Durch den Fleischkonsum nehmen wir über die Nahrungskette (chemisch behandelte Böden und Pflanzen) Gifte in unseren Körper auf und außerdem nehmen wir auch die Schmerzen dieser leidgeprüften Tiere während der nicht artgerechten Haltung auf engstem Raum und der brutalen Tötung in uns auf.

Statt verbrauchter Böden, durch Chemie, müssen wieder mehr Wälder und Auen entstehen. Das ist machbar durch Reduzierung des Verzehrs roten Fleisches (Rind, Schwein), denn um 1kg Fleisch zu erzeugen sind ca. 6kg pflanzliche Nahrung erforderlich, sowie ein zu hoher Wasserverbrauch.

Nicht die Veterinäre klagen die Missstände in der Haltung und in den Schlachthöfen an. Es sind die tatkräftigen Tierrechtler, die sich mutig Einlass verschaffen, um auf die Missstände hinzuweisen. Ohne diese aufopferungsvollen Tierschützer gäbe es noch mehr Tierleid.

Es gibt zu wenige tierfreundliche Betriebe, die keine derartigen Misshandlungen an Tieren praktizieren.

Wir bitten die Politiker um ein Verbot von Rasenrobotern. Durch diese Technik werden Igel, bodenbrütende Vögel, Mäuse zur Ernährung von Greifvögeln, blühende Gewächse für notwendige Insekten und Bienen grausam und rücksichtslos niedergemetzelt.

Unser großer und herzlicher Dank gilt besonders den Tierschützern der ersten Stunde nach der Wende, wodurch ein offizieller Tierschutz ermöglicht wurde. Ohne diese aufopferungsvollen Tierfreunde, die nicht nur ihre Freizeit sondern auch ihr mühsam erarbeitetes Geld ausgaben, um Ordnung zu schaffen durch Einfangen von Katzen, Kastration, Behandlung und Errichtung von kontrollierten Futterstellen. Das geschah als tausenden Katzen auf den Straßen und im Wald ausgesetzt wurden und auf verlassenen Betriebsgeländen herum vegetierten, gequält und gedemütigt wurden. Durch unbedachtes Handeln z.B. das Aussetzen von unkastrierten Katzen ist heutzutage immer noch Katzenleid vorprogrammiert.

Es muss betont werden, dass Katzen zu den beliebtesten und wichtigsten Haustieren, neben Hunden, gehören. Sie fangen nicht nur Mäuse, sondern haben schon ausgesetzte Babys durch ihre Wärme vor dem Erfrieren gerettet. In vielen Fällen haben die Katzen Feuergefahr angezeigt und durch ihre Heilkraft Rheuma gelindert, indem sich die Katzen auf die schmerzende Körperstelle gelegt haben. Auch Knochenbrüche heilten dadurch schneller. Katzen geben einsamen Menschenviel Trost und bescheren Freude.

Wir bitten um Mithilfe in den Gartenkolonien bezüglich Einfangen und Kastration.

Wir bitten jedoch die Politiker, die Kleingärten zu erhalten, da diese für die Städte wichtige ökologische Bestandteile sind. Das heißt Oasen zum Auffangen von CO2 Gasen und der Erhaltung der Artenvielfalt (Tiere, Pflanzen).

Die Tierversuche in den vielen Anstalten kosten den Staat Milliarden. Ärzte gegen Tierversuche haben bereits nachgewiesen, wie sinnlos diese Versuche an den gequälten Tieren sind. Mit diesen hohen finanziellen Aufwendungen könnten dringend notwendige Erfordernisse, wie Mangel an Erziehern gelöst werden. Die groko-Politiker, die von Tier wohl heucheln und lügen, sollten gute Gedanken von Bürgern in die Praxis umsetzen.

Wir haben täglich Gründe dem Universum zu danken für die wunderschöne Natur mit den wundervollen Tieren. Wir wünschen uns von der groko und der EU, dass sie mehr über die Bedeutung von Tieren und Natur nachdenken und diese aufgezeigten, unwürdigen ekelhaften, tierquälerischen Missstände abschaffen.

Wir danken dem Redakteur, Herrn Tahn, von der NNN, dass er durch Veröffentlichung von Lesermeinungen in der Öffentlichkeit dazu beigetragen hat, aufzuklären.

Wir danken Herrn Dr. Müller-von Wrycz Rekowski, dass er die Nähe von Bürgern sucht und hilfreich handelt. Er ist ein sehr kluger, bedachter Politiker, der Empathie zeigt. Er half der Feuerwehr durch Anschaffung von moderner Technik, wodurch großes Leid an Menschen und Schäden an Gebäuden verhindert werden konnte.

Wir möchten dem Betreiber der Gaststätte „Twee Linden“, Herrn Christian Linkis, danken, der die leckeren vegetarischen und veganen Speisen und Getränke, für die gelungene Weihnachtsfeier in den gemütlichen Räumen den willkommenen Gästen zur Verfügung stellte. Wir sangen christliche Weihnachtslieder und die Vereinsvorsitzende, Frau Linkis, las Briefe von dankbaren Tierfreunden vor, die Hunde vom Verein adoptierten an denen die Familien viel Freuden haben. Die dankbaren Hunde trugen wiederum wesentlich zur Gesundung von Kindern und Erwachsenen bei.

Wie wünschen allen Tierfreunden ein gesegnetes, gesundes und glückliches Weihnachten und Gesundheit sowie Erfolg für das Jahr 2019.

Verein Tiere in Not Warnemünde e.V.